

# Was tun bei Cybermobbing in der Klasse?

## Tipps für Lehrkräfte



Institut für  
Pädagogik und  
Schulpsychologie  
Nürnberg - IPSN

### GRUNDLAGEN VON CYBERMOBBING

#### *Definition*

**Cybermobbing**, auch Internet-Mobbing oder Cyberbullying, meint Mobbing, also Schikane und Ausgrenzung über einen längeren Zeitraum, **durch moderne Kommunikationsmittel**. Dies kann über E-Mails, Chats (WhatsApp), Handy und Internetplattformen (soziale Netzwerke wie Facebook, Filmportale wie Youtube usw.) erfolgen.

Mobbingtäter\*innen und Mobbingopfer können im Umfeld der Schule sowohl Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern als auch andere Beschäftigte sein.

#### *Warum ist Cybermobbing so schwerwiegend?*

- **Anonymität:** Im Netz sind Täter\*innen oft unbekannt und schwer zu identifizieren.
- **Verbreitung und Löschung:** Diffamierende Inhalte sind einer großen Masse zugänglich und können schwer vernichtet werden, da sie digital vorliegen (überall abrufbar, auf Endgeräten gespeichert, können immer wieder auftauchen).
- **Belastung für das Opfer:** Mobbing in der „realen Welt“ wird meist durch Cybermobbing „ergänzt“ – dies führt zu einer ständigen Konfrontation des Opfers ohne Rückzugsmöglichkeit.
- **Verringerte Hemmschwelle für die Mobbenden:** Ggf. ist nur ein (anonymer) Klick nötig, ohne dem Opfer ins Gesicht zu sehen.

#### *Einige der möglichen Erscheinungsformen:*

- „Happy Slapping“/„Snuff-Videos“: mediale Weitergabe von Videos, in denen die betroffene Person gequält/geschlagen wird
- Veröffentlichung von kompromittierenden Fotos, die unter Umständen heimlich geschossen oder im Vertrauen weitergegeben wurden
- lästige Anrufe, Nachrichten oder SMS
- Veröffentlichung von beleidigenden Texten im Internet, z.B. auf einer erstellten Website
- falsche Profile oder Hassgruppen über eine Person in sozialen Netzwerken
- ggf. grundloser Ausschluss aus Gruppenchats der Klasse

#### *Rechtliche Situation*

Cybermobbing stellt zwar bisher keinen eigenen Straftatbestand dar, **damit verbundene Vergehen** wie Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung, Körperverletzung, Sachbeschädigung aber sehr wohl. Es handelt sich vorwiegend um Verstöße gegen Persönlichkeitsrechte, gegen das Recht auf das eigene Bild oder gegen das Bundesdatenschutzgesetz. Mögliche Konsequenz können sowohl Geld- als auch Freiheitsstrafe sein.



# Was tun bei Cybermobbing in der Klasse?

## Tipps für Lehrkräfte



Institut für  
Pädagogik und  
Schulpsychologie  
Nürnberg - IPSN

### EIN MOBBINGOPFER ERKENNEN

Oft öffnen sich Opfer von Mobbing (oder anderweitig belastete Schüler\*innen) erst sehr zögerlich. Sprechen Sie Schüler\*innen also immer an, wenn Ihnen z.B. folgendes auffällt:

- **Verhaltensveränderungen**, z.B. **Rückzug**, weniger mündliche Mitarbeit, Niedergeschlagenheit
- **Leistungs- und Konzentrationsabfall, Fehlzeiten** (evtl. durch psychosomatische Symptome)

*Beispiel: „Mir fällt auf, dass du weniger im Unterricht sprichst. Ich mache mir Sorgen um dich. Wie geht es dir (in der Klasse)?“ Falls vorerst ein Gespräch vermieden wird: „Du kannst mich **jederzeit ansprechen**, wenn es dir nicht gut geht. Auch ich werde mich demnächst noch einmal bei dir **erkundigen, ob ich dich unterstützen kann**. Wir haben als **Ansprechpartner mit Schweigepflicht** übrigens auch eine/n **Schulpsychologen/Sozialpädagogin** an der Schule.“*

# Was tun bei Cybermobbing in der Klasse?



Institut für  
Pädagogik und  
Schulpsychologie  
Nürnberg - IPSN

## Tipps für Lehrkräfte

### INTERVENTION

Sie haben erfahren, dass es in Ihrer Schule/Klasse zu (Cyber-)Mobbing gekommen ist. Um einer weiteren Verbreitung von Inhalten vorzubeugen, ist schnelles und überlegtes Handeln gefragt. Überlegen Sie, welche Aufgaben von Ihnen und welche von anderen Unterstützenden (Kolleg\*innen, Schulleitung, Fachkräfte der Schulsozialpädagogik/Schulpsychologie) erledigt werden sollten.

<b>Klärung der Situation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Finden Sie heraus, <b>was konkret vorgefallen ist</b>. Sind die Täter bereits bekannt? Wer ist beteiligt? Wer weiß davon? Nehmen Sie das Opfer ernst!</li></ul>
<b>Umgang mit dem Opfer</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Opfer dauerhaft unterstützen und anleiten:<ul style="list-style-type: none"><li>- bei Angriffen <b>nicht „zurückschlagen“</b> oder antworten, da dies meist eskalierend wirkt</li><li>- <b>Beweismaterial sammeln und speichern</b> (Screenshots, Ausdrucken, Nachrichten speichern, abfotografieren...); ggf. Zeugen finden</li><li>- den Betreibern der Website Diffamierendes <b>melden</b>, um eine Seite zu sperren oder zu löschen (Falls die Funktion fehlt, Anbieter ggf. über das Impressum ermitteln)</li><li>- belästigende Personen <b>blockieren</b> → Informationen zur Umsetzung z.B. unter <a href="http://www.klicksafe.de">www.klicksafe.de</a></li></ul></li><li>➤ <b>Eltern des Opfers kontaktieren</b> – ggf. wissen diese noch nichts von der belastenden Situation Ihres Kindes oder was Cybermobbing bedeuten kann. Eruiieren Sie vorab, welche Gründe der/die Jugendliche hatte, die Eltern noch nicht zu informieren (Scham, Schuldgefühle z.B. wegen anfänglicher Provokation oder Nacktbildern, Angst vor Reaktion der Eltern...)</li></ul>
<b>Umgang mit der Täterin/ dem Täter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>den Täter befragen</b><ul style="list-style-type: none"><li>- Zu beachten: Dies sollte <b>erst geschehen, nachdem Beweise</b> und ggf. ein Nachweis, wer der Täter ist, <b>gesichert sind!</b> Evtl. sollte das Gespräch auch mit der unten genannten Mobbing-Intervention koordiniert werden.</li><li>- Lehrkräfte dürfen nur mit Genehmigung der Eltern des Jugendlichen ein Handy einsehen; ein Handy darf aber <b>eingezogen</b> werden. Bei einer Beweissicherung sind die zuständige Polizeidienststelle/ die Schulverbindungsbeamt*innen einzubeziehen.</li><li>- Gestalten Sie das Gespräch <b>offen und nicht vorverurteilend</b>. Setzen Sie dem Handeln des Mobbenden Grenzen (z.B. Aufforderung, das Tun zu unterlassen und die Mobbinginhalte sofort zu löschen), aber verurteilen Sie nicht die Person.</li></ul></li><li>➤ <b>Eltern des Täters informieren</b>: evtl. haben diese keine Vorstellung davon, wie schwerwiegend Cybermobbing sein kann. Informieren Sie und positionieren Sie sich als Schule.</li></ul>



# Was tun bei Cybermobbing in der Klasse?



Institut für  
Pädagogik und  
Schulpsychologie  
Nürnberg - IPSN

## Tipps für Lehrkräfte

<b>Umgang mit der Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>klare Positionierung in der Klasse:</b> (Cyber-)Mobbing wird an der Schule nicht geduldet! Auch jeder Mitwisser ist verantwortlich, dass das Mobbing aufrecht erhalten wird, daher: <b>Mitschül*innen anregen, auf Mobbing gemeinsam ablehnend zu reagieren</b> (z.B. Kommentare im Netz) oder zumindest nicht „anzuheizen“ und das Opfer (sozial) zu unterstützen.</li></ul>
<b>Weitere Unterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b>Informieren Sie die unterrichtenden Lehrerkolleg*innen</b> (nach Rücksprache mit dem Betroffenen). Evtl. haben sie weitere Informationen oder können bestimmte Vorfälle und Aussagen in der Klasse so besser einordnen und sich positionieren.</li><li>➤ <b>Unterstützende mobilisieren, z.B.:</b><ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Schulleitung</b> informieren</li><li>- <b>Schulpsychologie/JaS</b> einbeziehen, hierbei sowohl an nonkonfrontative Interventionsmethoden als auch an die weitere Unterstützung des Opfers denken</li><li>- ggf. <b>die Schulverbindungsbeam*innen hinzuziehen</b>, z.B. zur Einschätzung, ob rechtliche Schritte (seitens der Eltern) eingeleitet werden sollten.</li><li>- ggf. einen <b>runden Tisch einberufen</b>, um ein gemeinsames Vorgehen zu besprechen</li></ul></li><li>➤ Falls die Mobbenden bekannt sind kann ggf. <b>eine (nonkonfrontative) Mobbingintervention</b>, wie z.B. die Shared Concern Method, angewendet werden. Diese beinhaltet meist auch einen klaren Ablauf der ersten Gespräche mit dem Opfer und (getrennt davon) mit dem/der Täter/in (s.o.).</li><li>➤ <b>Schulstrafen abwägen:</b> Nachweis der Handynutzung im Unterricht; schweres Mobbing auf dem Schulgelände; ... - hier können ggf. auch Opferschutz und Wiedergutmachung durch den/die Täter/in thematisiert werden.</li><li>➤ <b>Nachsorge:</b> Situation weiterhin beobachten, sodass beispielsweise Unterstützende des Gemobbten nicht zu neuen Opfern werden und das (frühere) Opfer weiterhin unterstützt wird.</li></ul>



# Was tun bei Cybermobbing in der Klasse?

## Tipps für Lehrkräfte



Institut für  
Pädagogik und  
Schulpsychologie  
Nürnberg - IPSN

### PRÄVENTION

Auf die Problematik von Cybermobbing sollte bestenfalls **schon vor dem Auftreten in Klassen aufmerksam** gemacht werden, z.B. durch Informationen über Erscheinungsformen, Konsequenzen für Täter und Opfer und Bewältigungsstrategien.

Auch **Datenschutz und Medienkompetenz** (z.B. Einstellungen zur Privatsphäre auf sozialen Netzwerken) sollten thematisiert werden. Grundlegend ist außerdem die Regelung des Umgangs mit dem Smartphone und anderen Medien im Unterricht, in der Schule und auf Schulfahrten (z.B. auf das Handyverbot hinweisen).

#### →Programme und Unterrichtseinheiten zur Prävention von Cybermobbing:

- Zusatzmodul zum Lehrerhandbuch: „Was tun bei Cybermobbing?“ von Klicksafe [www.klicksafe.de/materialien/was-tun-bei-cybermobbing](http://www.klicksafe.de/materialien/was-tun-bei-cybermobbing)
- Schultze-Krumbholz, A., Zagorscak, P., Siebenbrock, A., Scheithauer, M., (2012). *Medienhelden – Unterrichtsmanual zur Förderung von Medienkompetenz und Prävention von Cybermobbing*. München: Ernst Reinhardt.
- Pieschl, S., Porsch, T. (2012). *Schluss mit Cybermobbing! – Das Trainings- und Präventionsprogramm „Surf-Fair“*. Weinheim: Beltz Verlag. (5.-7. Klasse)
- Christmann, E., Wilebnowski, P. (2016). *Bloßgestellt im Netz – Ein Planspiel zur Prävention von Cyber-Mobbing*. (7.-10.Klasse)
- *Medienführerschein Bayern* der Stiftung Medienpädagogik Bayern, zu bestellen unter [www.medienfuehrerschein.bayern/1\\_Home.htm](http://www.medienfuehrerschein.bayern/1_Home.htm) (auch für Berufsschulklassen; Inhalt v.a. allgemein zur Medienkompetenz)
- [www.netzgaenger.org](http://www.netzgaenger.org) (Präventionsprojekt Netzgänger 3.0)
- [www.mebis.bayern.de/infportal/medienerziehung/modelle-konzepte/medienscouts](http://www.mebis.bayern.de/infportal/medienerziehung/modelle-konzepte/medienscouts) (Mediencouts – mebis, Infoportal)

Um Eltern zu informieren und sie im Rahmen der Erziehungspartnerschaft einzubeziehen, kann man auch **Elternabende mit dem Schwerpunkt Medienkompetenz und Cybermobbing** veranstalten! (vgl. *Elternabende Internet + Handy – Handreichung für Referentinnen und Referenten* von Klicksafe: [www.klicksafe.de/elternarbeit](http://www.klicksafe.de/elternarbeit))

Seite 5/5

Verfasserin: Inga Neubauer, Stand: 09/2022

